

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt Münchner Merkur
Nr. 160 / Seite 13 vom 11.07.2008 / Ammertal

DER MINISTERPRÄSIDENT IM AMMERTAL

Wahlkampf-Doping mit Ettaler Käse

Weiß-blauer Himmel – ideales Wetter für den Besuch des Bayerischen Ministerpräsidenten im Ammertal. Günther Beckstein war gestern in der Schaukäserei Ettal und dem Oberammergauer Passionstheater auf Wahlkampftour.

VON ALEXANDER SCHWER

Ettal/Oberammergau – Wahlkampf geht auch anders – ganz ohne politische Parolen. Am Donnerstag hat der Bayerische Ministerpräsident, Günther Beckstein (CSU), im Rahmen seines Besuches im Landkreis Garmisch-Partenkirchen der Schaukäserei Ettal und dem Oberammergauer Passionstheater einen Besuch abgestattet. Natürlich holte er sich auch eine ganze Portion Wahlkampf-Doping in Form von frischem Bergkäse und Joghurt. Davon wollten freilich auch alle politischen CSU-Größen der Region kosten: Landrat Harald Kühn, Oberbayerns Regierungspräsident Christoph Hillenbrand, Bundestagsabgeordneter Alexander Dobrindt sowie die Landtagsabgeordneten Renate Dodell und Jo-



„Schaut her, so macht man Käse“: Ministerpräsident Günther Beckstein zeigt Landrat Harald Kühn wie's geht. Stellvertreter Anton Speer kontrolliert, ob der Landesvater auch alles richtig macht.

FOTO: THOMAS STRÖTER

hann Neumeier.

Doch trotz aller Bemühungen mussten sie sich dem flotten und charmanten Auftritt des Landesvaters deutlich geschlagen geben. Ganz nach dem Motto „nah dran am

Bürger, und die Ohren auf-sperren für deren Bedürfnisse“ wurde fast jeder von Beckstein persönlich per Handschlag begrüßt. Gutge-launt ließ er sich vom Vertriebsleiter und Vize-Landrat

Anton Speer in die Geheimnisse der Ettaler Schaukäserei – „eine tolle Initiative. Solche Betriebe brauchen wir in Bayern“ – einführen. Jedoch nicht ohne sich vorher bei Bürgermeister Josef Pössinger in An-

spielung auf dessen Nachbargemeinde Oberammergau nach der finanziellen Lage zu erkundigen: „Ihr seid doch noch nicht pleite und braucht eine Bürgschaft?“

Unterhaltsam ging es auch

bei der anschließenden Verkostung weiter, bei der Beckstein im „Schlagabtausch“ mit Speer fast schon Entertainer-Qualitäten offenbarte. Der Protokollchef des Ministerpräsidenten drängte zwar zum Aufbruch, doch das ließ Beckstein kalt: „Hetzen Sie nicht so. Was macht das für einen Eindruck, wenn ich gleich nach dem Essen abhaue.“ Im Übrigen habe er nicht gefrühstückt und geschmeckt hat es ihm augenscheinlich auch.

Gut gestärkt ging es schließlich doch noch weiter ins Passionstheater Oberammergau. Dort wurde Beckstein erst einmal mit vielen Dankesworten begrüßt. Der Freistaat hat der Gemeinde schließlich mit einer Bürgschaft den laufenden Haushalt gerettet. „Oberammergau ist für Bayern ein einmaliges Schaufenster in die Welt“, sagte Beckstein. „Deshalb versichere ich ausdrücklich, mich auch in Zukunft für den Ort einzusetzen.“ Die folgende Führung hinter die Kulissen durch Spielleiter Christian Stückl faszinierte Beckstein mindestens genauso, wie zuvor die Käseherstellung. Schließlich saß Beckstein schon des öfteren vor der Bühne im Publikum und hat sich auch für die „Brandner Kaspar“-Aufführung am Sonntag angekündigt.